

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Eine kurze Heil-Ordnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

sagt und darnach von ihm auch lernen, Gott und meinen nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen? Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi gebor und verheissung, darnach auch seine eigene noth, so ihm auf dem balse lieget, treiben, um welcher willen solch gebieten, locken und verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet? Antw.

Dem kan nicht besser gerathen wer-

den, denn das er erstlich in seinen buien greiffe, ob er auch noch fleisch und blut habe, und glaube doch der schrift, was die davon saget. Gal. 5. v. 17. und 24. Röm. 8. v. 12. 13. 14.

Zum andern, das er um sich sehe, ob er auch noch in der welt sey, und denke, das es an sünden und noth nicht fehlen werde, wie die schrift sagt, Joh. 15. v. 18. 19. 20. Und im 16. cap. v. 20.

Zum dritten, so wird er ja auch den teufel um sich haben, der mit lügen und morden tag und nacht keinen frieden innerlich und äusserlich ihm lassen wird, wie ihn die schrift nennet, Joh. 8. im 44. v. und 16. cap. v. 11. 1. Petr. 5. v. 8. Ephet. 6. v. 12. 2. Tim. 2. im 26. v.

Eine kurze Heils-Ordnung.

An wen glaubest du?

An den dreyeinigen Gott, der einig im wesen, dreyeinig in Personen, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13. 1. Joh. 5, 7.

Warum heisset die erste Person Gott Vater?

Weil er von ewigkeit her einen Sohn aus seinem wesen gezeuget, Pf. 2. Ebr. 1, 5. siehe den ersten Artikel.

Wer ist dieser Sohn?

Er ist die andere Person in der hochgelobten Dreyeinigkeit, und führet zwey besondere namen.

Was sind es vor Namen?

Er heisset 1) **Jesus**, ein Seligmacher, Matth. 1, 21. 2) **Christus**, ein Gesalbter, weil er zu einem dreyfachen amte gesalbet worden, Psal. 45, 8.

Wenn hat er den Namen **Jesus** bekommen?

Bey seiner empfängnis von dem engel, Matth. 1, 21. und beschneidung, Luc. 2, 21.

Ist denn Gott der Sohn Mensch worden?

Ja. Gal. 4, 4, 5.

Warum mußte er denn Mensch werden?

Damit er an meiner statt leiden, sterben und auferstehen möchte, und mein mittler würde, Esa. 53, 4, 5, 6. 2. Cor. 5, 11. Joh. 3, 16.

Was hast du denn gethan, das du eines Mittlers und Heilandes bedurftest?

Ich war aus demjenigen glückseligen stande gefallen, darinnen mich Gott erschaffen hatte, Röm. 5, 12.

Was war das für ein stand? Der allerglücklichste und vollkommenste, denn ich ward nach dem ebenen bilde

bilde Gottes erschaffen, 1 B. Mos. 1. 26. 27.

Wodurch hast du dich Ebenbild Gottes verlohren?

Durch den ungehorsam meiner ersten eltern, Adams und Eva, 1 B. Mos. 3. 1. folg.

Womit hat Gott diesen Ungehorsam bestrafet?

Mit dem natürlichen und geistlichen Tode, 1 B. Mos. 2. 17.

Worinn besteht dieser geistliche Tod?

Darinne, daß meine ganze natur so verderbet worden, daß ich notwendig ewig verdammet und verloren seyn müste, weil ich von natur nichts als sünde thue, Ps. 51. 7. 2 Cor. 3. 5. 1 B. Mos. 8. 21.

Kan dir aber Gott nicht solchen Fall und angeerbte Ungerechtigkeit übersehen?

Nein; denn er ist gerecht, und muß die sünde zeitlich und ewig strafen, Röm. 1. 18. Psal. 5. 5. 7. 2 Petr. 2. 9.

Kanst du dieser zeitlichen und ewigen Strafe entgehen?

Ja, denn ich weiß, daß jemand alle meine sündenschulden getragen, vollkommen bezahlet, und mich mit dem erzüchten Gott ausgehöhet, 2 Cor. 5. 21.

Wer ist der?

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, unser Herr, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, u. s. f. nach dem andern Artikel.

Was gehet aber dich der Tod, Begräbniß und Auferstehung Jesu Christi an?

Es ist alles um meiner willen geschehen, und an meiner statt von

Jesu erduldet worden, Röm. 4. 25. Gal. 3. 13. Ef. 5. 4. 5.

Ist nun der erzürnte Gott wieder versöhnet?

Ja, durch Christum, der sein blut als ein theures lösegeld der gerechtigkeit Gottes dargezahlt, 2 Petr. 2. 1. 18. 19. welche genugthuung denen glaubigen also von Gott zugerechnet wird, als ob sie eben so vollkommenen gehorsam wie Jesus, dem gesetz geleistet hätten, 2 Cor. 5. 21. Röm. 10. 10.

Kan dich demnach Gott nicht verdammen?

Nein; denn ich bin in Christo, Röm. 8. 31. 32. f.

Wodurch bist du in Christo?

Durch den glauben an Christum, Röm. 4. 23. 24.

Was ist der Glaube?

Eine göttliche und lebendige erkenntniß Gottes und Jesu Christi (Joh. 17. 3.) die mit einem unfehlbaren befall verknüpft (Ap. Gesch. 24. 14.) und ein herzliches vertrauen auf das verdient Jesu Christi mit sich führet, Ephet. 1. 7. Col. 1. 14. Röm. 3. 24. 25.

Woher bekommst du den Glauben?

Vom heiligen Geiste, als dem Geiste des glaubens, 2 Cor. 4. 13.

Wer ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person der hochgelobten Dreieinigkeit, der vom Vater und Sohn ausgehet, und das werk der heiligung in mir vollendet, Joh. 15. 26. Eph. 3. 15. 16. 1 Cor. 12. 3. Siehe den dritten Artikel.

Wodurch wirket der heilige Geist den Glauben?

1) Durchs wort des evangelii, Röm. 10. 17. wenn es gehöret und gelesen